

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Humold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Humold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 85.

Sonnabend, den 24. Oktober 1908.

30. Jahrg.

Hundschar.

Die Hochzeit im Kaiserhause.

Am Mittwoch hat die Prinzessin ihren feierlichen Einzug in Berlin gehalten. Trockenes Winterwetter mit hellem Sonnenschein begünstigte die Feier. Im Tiergarten, am Brandenburger Tor und Unter den Linden drängte sich eine gewaltige Menschenmenge. Die Feststraße machte einen freundlichen Eindruck. In den ersten Nachmittagsstunden lüftete die Spalier bildenden Innungen an. Auch die Garnison zog auf und vor der Universität sammelten sich die Studierenden. Die Braut traf bereits gegen 12 Uhr aus Potsdam, wo sie die Nacht verbracht hatte, in Berlin ein und fuhr nach dem Schlosse Bellevue. Hier wurde sie von der gesamten kaiserlichen Familie begrüßt. Am 3 Uhr feste sich der Brautzug in Bewegung. Die Prinzessin fuhr mit ihrer Mutter in einem Galawagen, der von Gardebataillon geleitet wurde. Vierzig schneude Postillone ritten voraus. In der Nähe des Schlosses hatten namentlich viele Kinder Aufstellung genommen, und sie jubelten der Braut zu, die sich vorneigte und lächelnd und nickend dankte.

Am Brandenburger Tore hieß der mit den Stadtvätern ersehene Oberbürgermeister Kirschner die Prinzessin willkommen. Auf die Ansprache erwiderte die Prinzessin, wie dankbar sie für den schönen Empfang sei. Eine der Ehrenjungfrauen überreichte einen Strauß. Unter den Zurufen des Publikums und den Klängen der Regimentskapellen setzte der Brautzug seinen Weg nach dem Schlosse fort.

Im Schlosse fand eine Ehrenkompagnie. Die Braut wurde noch einmal bewillkommnet, namentlich vom Kaiser und von ihrem Bräutigam. Um 5 Uhr wurden die Ehepaten im Kurfürstenzimmer vom Minister des kaiserlichen Hauses vollzogen. Abends fand Familientafel statt. Nachher wurde die Festvorstellung im Opernhause besucht. Aufgeführt wurde der erste und zweite Akt aus den „Hugenotten“. Der Vorstellung wohnten der Kaiser, die Kaiserin, das Brautpaar sowie die in Berlin anwesenden Fürstlichkeiten bei.

Die Trauung erfolgte am Donnerstag Nachmittags in der Schloßkapelle. Das junge Paar wird die Flitterwochen in dem märkischen Jagdschlosse Hubertusstock verleben.

Der Geburtstag der Kaiserin.

Bei dem Kaiserpaar fand am Donnerstag morgen um 9 Uhr ein Familienfrühstück mit den hier weilenden hohen Verwandten statt. Um 10 Uhr nahm die Kaiserin im kleinen Speisesaal die Geburtstagsgratulationen ihrer Palastdamen und des engeren Hofes entgegen, ebenso diejenigen der Kommandeure ihrer beiden Leibregimenter, um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Pfeiseraal diejenigen der Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hauses und der anwesenden Fürstlichkeiten. Später unternahmen die Majestäten eine Ausfahrt. Mittags speisten die Majestäten mit ihren im kgl. Schlosse wohnenden Kindern.

Deutschland.

Der Kaiser hat dem Herzog von Sachsen-Altenburg, welcher mit seiner Gemahlin zu den Hoffestlichkeiten und gleichzeitig zu einem ersten Besuch beim Kaiserpaar eingetroffen ist, den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Kultusminister Dr. Holle ist seit einiger Zeit an den Bronchien erkrankt. Auf den dringenden Rat seiner Ärzte soll er sich zu einer Kur nach Mexan begeben.

— Ministerialdirektor Dr. Althoff f. Der frühere Direktor im Kultusministerium Dr. Althoff ist Dienstag Abend in Steglitz gestorben.

— Ein Schwarzer Adlerorden nach England. Der Kaiser hat dem scheidenden britanischen Botschafter Sir Frank Lascelles bei seinem Auscheiden aus dem Dienste den Schwarzen Adlerorden verliehen. Die Insignien des Ordens wurden dem Botschafter Dienstag vom Staatssekretär von Schön überreicht.

— Bismarck's Enkel, der elfjährige Fürst Otto von Bismarck, der am Sonntag bei der feierlich verlaufenen Enthüllung der Bismarckbüste in der Wallhalla bei Regensburg einen Ohnmachtsanfall erlitt und sich bei dem Fall eine leichte Gehirnerschütterung zuzog, ist erfreulicherweise außer Gefahr und nach Friedrichshagen zurückgebracht worden.

— Graf Zeppelins Aufstieg, welcher am Mittwoch stattfinden sollte, ist der kalten Witterung wegen verschoben worden.

Das preussische Abgeordnetenhaus hielt am Dienstag nachmittag die erste Sitzung ab. Das Haus war stark besetzt. Am Ministerische: Frhr. v. Helldorf, v. Holle, v. Arnim. Bei Beginn der Sitzung schieden die 7 sozialdemokratischen Abgeordneten. Der Präsident der vorigen Session v. Kröcher übernahm den Vorsitz und eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den König. Hierauf erschienen die Sozialdemokraten. Präsident v. Kröcher erbittet und erhält die Erlaubnis, dem Prinzen August Wilhelm zu dessen Vermählung die Glückwünsche des Hauses auszusprechen.

Sodann nahm Finanzminister Freiherr von Helldorf das Wort. Die Staatsregierung hat dem Hause eine Reihe größerer Vorlagen zu unterbreiten. Erstens die Besoldungsordnung für die unmittelbaren Staatsbeamten. Damit im engen Zusammenhang steht die zweite Vorlage, die die anderweitige Regelung des Wohnungsgeldzuschusses betrifft. Zu ihrem Bedauern ist die Regierung nicht in der Lage, die zweite Vorlage schon jetzt einzubringen. Wir müssen in dieser Frage, wie bisher, mit dem Reich konform gehen und können die Vorlage deshalb erst dann vorlegen, wenn das Reich die entsprechende Vorlage fertiggestellt hat. Das wird binnen ganz kurzer Frist der Fall sein. Die dritte Ihnen unterbreitete Vorlage ist die über das Dienstverkommen der Lehrer und Lehrertinnen an den öffentlichen Volksschulen. Die vierte betrifft die Besoldung, das Ruhegehaltswesen und die Hinterbliebenen-Fürsorge für die evangelischen Pfarrer, die fünfte das Dienstverkommen der katholischen Pfarrer. Schließlich werden Ihnen noch zwei Vorlagen unterbreitet, die mit diesen Besoldungsgelegenheiten unmittelbar zusammenhängen: ein Gesetz über die Abänderung der Einkommen- und Vermögenssteuer und ein Gesellschaftssteuergesetz. (Bewegung.)

Der Minister erörtert die einzelnen Vorlagen und betont, daß, wenn man die 1906 und 1907 vorgenommenen Beamtenaufbesserungen mit berücksichtigt, jetzt alle Unterbeamten eine Aufbesserung erfahren haben. Sie sind alle um mindestens 200 Mark aufgebessert. Das bisherige Mindestgehalt von 800 Mark ist aus dem Etat vollständig verschwunden; es beträgt jetzt durchweg 1000 Mark. Die mittleren Beamten werden auch fast durchweg aufgebessert. Von 272000 etwa-mäßigen Beamten werden künftig 269200 ihr Gehalt nach Dienstalters-

stufen bekommen. Die Dienstaltersstufen haben wir unter möglichster Wahrung der Interessen von 106 auf 51 Klassen ermöglicht. Die Gendarmen, Schulkente und Zollaufseher, die bisher 1200 bis 1600 Mark bezogen, werden künftig 1400 bis 2100 Mark bekommen. (Bravo!) Dazu tritt die Aufbesserung des Wohnungsgeldzuschusses. Die Förster, die bisher 1200 bis 1800 Mark hatten, werden in Zukunft ein Gehalt von 1400 bis 2400 M. bekommen. (Bravo!) Die Assistenten, 25000 Beamte, erhalten jetzt 1500 bis 2400 M. und sollen künftig ein Gehalt von 1650 bis 3300 M. beziehen. Nach dem Wunsche des Hauses sollen die Gerichtsschreiber im Höchstegehalt den Regierungsdirektoren gleichgestellt werden. Ebenfalls in Uebereinstimmung mit dem Wunsche des Hauses und in dankbarer Würdigung der Verdienste der Oberlehrer um die Erziehung der Jugend soll das Höchstegehalt der Oberlehrer von 6000 auf 7200 Mark erhöht werden. Desgleichen das der Kreisärzte, der Bau-, der Gewerbeinspektoren, der vollbesetzten Kreisärzte, Oberförster usw. Dafür fallen Teuerungszulagen und Funktionszulagen fort. Was die Lehrer anbelangt, so hält die Regierung daran fest, daß eine Verschiedenheit der Besoldung den lokalen Verhältnissen gemäß notwendig ist. (Widerspruch rechts.) Sie hat deshalb zwar ein gleiches Grundgehalt für alle Orte eingeführt, das fortan 1350 Mark betragen und durch Altersstufen von durchweg je 200 Mark bis auf 3150 steigen soll, während das Gehalt der Lehrerinnen 1050 bis 2400 Mark betragen soll. Unter Berücksichtigung lokaler Verhältnisse sieht die Vorlage pensionsfähige Ortszulagen von 200, 400 und 750 M. vor. (Widerspruch rechts.) Die Mehrbelastung der Gemeinden beträgt nur 4 Millionen Mark. Das Gehalt der evangelischen Geistlichen soll von 1800 bis 4800 auf 2400 bis 6000 M. steigen, das der katholischen Geistlichen künftig 1800 bis 4200 M. betragen, jedoch mit der Einschränkung, daß über die Erhöhung im Erzbistum Gnesen-Posen und im Bistum Amlin der Kultusminister von Fall zu Fall entscheidet. (Bewegung im Zentrum und bei den Polen.) Unter Hinzurechnung früherer Mehrausgaben ist mit einem Mehraufwand von 200 Millionen Mark zu rechnen. Der Fehlbetrag für 1908 wird den veranschlagten Betrag von 126 Millionen Mark erheblich übersteigen. (Hört, hört!) 55 Millionen Mark gedenkt die Regierung durch Einnahme-Erhöhungen zu decken, der Rest soll durch Sparsamkeit eingebracht werden. Zur Deckung der neuen Ausgaben bleibt nur die Erschließung neuer Einnahmequellen übrig. Doch wollen wir damit nur 55 Millionen Mark decken. Die Zinsen mit 1000 Mark sollen in Zukunft bis 5 Prozent ihres Einkommens zahlen. Der Prozentsatz soll von 7000 Mark an allmählich steigen, sodas die Zinsen mit 30000 Mark Einkommen z. B. einen Steuerzuschlag von 25 Prozent ihres bisherigen Steuerfahes zu zahlen hätten. Zugleich soll eine Ermäßigung für kinderreiche Familien mit einem Einkommen bis 3000 Mark stattfinden. Es sollen ermäßigt werden Familienväter mit 2 Kindern um eine, mit 3 und 4 Kindern um zwei und mit 5 und mehr Kindern um drei Stufen. Die Vermögenssteuer soll derart erhöht werden, daß wer heute für 1 Million 500 Mark zahlt, künftig 625 Mark geben soll. Es kommt dann eine Gesellschaftssteuer hinzu, die je nach dem Gewinn 2 bis 7 zwei Fünftel Prozent (letzte bei 18 Prozent und mehr Gewinn) betragen soll. Die Ge-

meindsteuerfreiheit der Beamten, die sich zurzeit im Amte befinden, bleibt bestehen, wird aber für alle künftige ins Amt tretenden Beamten abgeschafft. Der Minister schließt mit der Aufforderung an das Haus, an der Erhaltung der Solidität der preussischen Finanzen, dem stärksten Bollwerk des Staates, mitzuarbeiten. Nächste Sitzung: Montag 2 Uhr. (Präsidentenwahl und erste Lesung der heute eingebrachten Vorlagen.)

Die Umwälzung auf dem Balkan.

Von Erörterungen über das Konferenzprogramm ist es ziemlich still geworden. Der neuerliche Aufenthalt des russischen Ministers des Auswärtigen Szwolski in Paris vollzieht sich wesentlich geräuschloser als der in London. Wenn Szwolski auch in Berlin gewesen sein wird, tritt hoffentlich die erwünschte Klärung der Lage ein.

Die meisten italienischen Blätter konstataren, die Fortsehung sei auf Betreiben der Jungtürken bereit, sich mit Oesterreich und Bulgarien auszugleichen, um einen desto größeren Druck auf Serbien und Montenegro ausüben zu können.

Konstantinopel, 21. Oktober. Die Friedenszuversicht ist gestiegen dadurch, daß die Türkei bei einem Auslenenbergehen der Meinungen der Mächte in der Konferenzfrage Zeit gewinnt, die Angelegenheit selbst zu regeln. Vieles wird geglaubt, daß, wenn die Türkei die Konferenz nicht bestrafe, Deutschland die Teilnahme an derselben ablehnen werde.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel sollen die Verhandlungen zwischen der Türkei und Oesterreich über die Anerkennung der Annexion Bosniens und der Herzegowina abgebrochen worden sein.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau O.-S., den 23. Oktober 1908.

Das Stadtverordnetenkollegium.

welches am Mittwoch Abend eine Sitzung abhielt, beriet 3 volle Stunden über das städtische Gemeinwohl. Anwesend waren 20 Herren Verordnete. Am Magistratsstische Herr Bürgermeister Reiche und Herr Ratmann Kuf; letzterer entfernte sich nach Erledigung des ersten Punktes der umfangreichen Tagesordnung, der die Einführung des zum Ratmann unserer Stadt gewählten und beschäftigten Herrn Dampfwerkbesizers Paul Szczepan betraf. Die Einführung nimmt Herr Bürgermeister Reiche vor, welcher Herrn Szczepan auf die Ehrensache, daß übernommene Amt treu und gewissenhaft zu erfüllen, hinwies und demselben warm an's Herz legte, die Magistratsitzungen stets zu besuchen. Nach Erledigung der vorgeschriebenen Vereidigung hieß Herr Bürgermeister Reiche Herrn Szczepan im Magistratskollegium herzlich willkommen. — Vor Erledigung der zweiten Vorlage, Wahl zweier Ratmänner anstelle der am 1. Januar 1909 nach Ablauf ihrer Amtsperiode auscheidenden Herren Maurermeister J. Gregerakel und Kaufmann Kuf, nimmt Herr Stadtv. Szyszkowicz das Wort. In letzter Zeit werden vor der Sitzung von einem Teil der Versammlung Vorbefprechungen abgehalten. Er frage an, ob diese Besprechungen vom Herrn Vorsitzenden ins Leben gerufen werden und stelle er alsdann den Antrag, die Ratmannswahl zu vertagen; es möge vorher eine Vorbefprechung unter dem ganzen Kollegium stattfinden. Herr Stadtv. Fizia entgegnet, daß schon immer Vorbefprechungen bezw. Vorwahlen stattgefunden haben, welchen J. Sz. auch Herr Szyszkowicz gehuldigt hätte. Herr Fizia erklärt, daß sich der Herr Vorsitzende neutral verhalten und der Vorbefprechung nicht beigewohnt habe. Der andere Teil der Versammlung möge doch auch Vorbefprechungen abhalten. Es wird schließlich nach längerer Debatte, an welcher sich noch die Herren Stadtv. Crones und Blyp beteiligen, welche für eine Vorbefprechung im ganzen Plenum sind, über den Magistratsantrag, Vornahme der Ratmannswahl, abgestimmt und derselbe mit 12 Stimmen angenommen. Im ersten Wahlgange wird Herr Maurermeister und Stadtkämmerer J. Gregerakel mit 15 Stimmen wiedergewählt; 2 Stimmen lauten auf Herrn Kaufmann Szyszkowicz, 3 Zettel waren unbeschriftet. Bei der Wahl des zweiten Ratmanns wird Herr Kaufmann Jacob Kachel mit 12 Stimmen gewählt; 3 Stimmen erhielt Herr Kaufmann Kuf, 5 Zettel waren leer abgegeben. Beide gewählten Herren sollen über Annahme der Wahl befragt werden. (Herr Kuf wünschte, nicht wiedergewählt zu werden). — Nach

Erledigung dieser Vorlage nimmt Herr Stadtv. Dr. Blumenreich das Wort zu folgendem Epilog: Es sei in jeder Stadt üblich, Männer, welche sich um dieselbe verdient gemacht, zu ehren. Vor kurzem ist Herr Ratmann Adler, nachdem er über 25 Jahre als solcher in uneigennützigster Weise gewirkt, aus dem Amte geschieden, ohne ein Wort der Anerkennung weder seitens des Magistrats noch der Stadtverordneten-Versammlung zu finden. Es sei dies zu bedauern und möge in Zukunft etwas ähnliches nicht übersehen werden. Herr Bürgermeister Reiche erklärt hierauf, daß er sich mit einer Ehrung für Herrn Adler beschäftigt hat.

Als dritte Vorlage liegt der Bebauungsplan für unsere Stadt vor, über den bereits in der letzten Sitzung verhandelt wurde und welcher 14 Tage lang zur Einsicht für die Stadtverordneten ausgelegt hat. Herr Stadtv. Fizia, welcher den Plan im ganzen großen ausgearbeitet hat, referiert hierüber nochmals kurz und bittet um Annahme. (Die Grundzüge desselben haben wir bereits im letzten Sitzungsbericht mitgeteilt. D. Red.) Herr Dr. Blumenreich erkennt die große Arbeit des Planes an, hält denselben aber für zu phantastisch; er schlägt vor, einige Punkte auszuschalten, u. A. die Südecke des Ringes (Kathausseite), welche nach dem Plan 3 Meter zurückgerückt werden soll, unberührt zu lassen, ebenso von dem Häuserblock am Ende der Breitenstraße, welcher zur Schaffung eines Platzes bestimmt war, nur die Strakowczyk'schen Häuser zum event. Verkauf zu bestimmen. Nach längerer Debatte wird der Plan mit dem vom Herrn Dr. Blumenreich vorgeschlagenen Änderungen angenommen. Die Herr Fizia mitteilt, soll im Etat alljährlich ein Betrag für Grunderwerb eingestellt werden. — 4) Die Versammlung tritt dem Magistratsbeschlusse bei, zum Verkauf des ehemaligen Hospitalgrundstücks an den Justizfiskus, welcher bekanntlich dort das Gerichtsgelände bauen will, die Genehmigung beim Bezirksauschusse einzuholen. Das Grundstück ist eine Stiftung und bedarf daher dieser Genehmigung. — 5) Der Magistrat hat beschlossen, bei der Neuerpachtung der Marktlandsfelder die Privatmaute vorläufig in Wegfall kommen zu lassen. Bekanntlich ist hierbei am Beginn der Rogoltsnaer Chaussee eine Hebefelle errichtet worden. Die Rogoltsnaer müssen nun dortselbst und hier in der Stadt Mautgeld zahlen, weshalb sich dieselben mit einem Gesuch an den Magistrat wandten, die Stadtmaute aufzuheben, worauf der obige Beschluß erfolgte. Herr Stadtv. Schleiter bringt hierbei zur Sprache, inwiefern diejenigen Sohrauer Bürger, welche hinter der Hebefelle wohnen, Mautgeld zahlen müssen. Herr Bürgermeister Reiche antwortet, daß eine diesbezügliche Eingabe an den Kreisauschuss, wonach diese Bürger hebefellenfrei sein sollen, Berücksichtigung finden dürfte. In der Versammlung kommt von vielen Seiten zur Sprache, daß die Beschwerden über die Privatmaute nur an dem jetzigen Pächter liegen. Die Vorlage wird daraufhin dem Magistrat zur nochmaligen Prüfung zurückgerichtet; im übrigen soll das diesbezügliche Gesuch an den Kreisauschuss eingereicht werden. — Zu Punkt 6) soll nach einem Magistratsbeschlusse das städtische Haus am Walde an die Witwe Dyrda für 145 M. pro Jahr verpachtet werden. Mehrere Stadtverordnete sind der Ansicht, daß das Haus sich als Wohnung für einen ankommenden Heger eignen würde, zumal das Haus renoviert worden ist. Es wird deshalb zunächst über Punkt 10) der Tagesordnung, Anstellung einer Hilfskraft zur Unterstützung des Stadtförsters Herrn Schönfeld, verhandelt. Die Forstdeputation hat diesen Antrag eingebracht, eine derartige Person mit einem Gehalt von jährlich 720 M. nebst freier Wohnung zc. anzustellen. Der Antrag wird von der Versammlung angenommen und soll der Betreffende event. das Haus am Walde bewohnen. — 7) Die sog. Hullaenteiche werden nach dem Magistratsbeschlusse auf 6 Jahre für jährlich 30 M. an Herrn Gastwirt Franz Fojzik verpachtet. — 8) Nach einem Schreiben des Justizfiskus soll die Stadt in den im Rathaus befindlichen Gerichtsräumen sämtliche Reparaturen übernehmen, bevor der Vertrag, welcher 1910 abläuft, bis 1920 verlängert wird. Der Magistratsbeschlusse lautet dafür. Bisher hat jedoch der Justizfiskus kleinere Reparaturen selbst ausführen lassen. Die Versammlung reißt demnach nach längerer Debatte die Vorlage dem Magistrat zurück und zwar um Feststellung, was repariert werden soll. — 9) Dem Lehrer Herrn Hollmann wird die Wohnungsschädigung für Verheiratete gewährt. — 11) Die

Wahl eines Mitgliedes in die Gesundheitsdeputation anstelle des erkrankten Arztes Herrn Gatta wird auf 1 Jahr hinausgeschoben. — 12) In die Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1907 werden die Herren Weigel, Brauer, Dudl, Cohn, Fizia, Gorgon, Pillar, Sallora, Schlier und Hyranta gewählt. — 13) Die Versammlung nimmt davon Kenntnis, wonach die Kronhaußsärzte aus der Holtwitzschen Stiftung einen jährlichen Zuschuß von je 100 M. erhalten, ebenso — 14) Von der Revision der Kämmerer- und Exarkoff's pro September zc. — Schluß der Sitzung: 10 Uhr.

§ (Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins) veranstaltete am Mittwoch im Brauer'schen Saal: einen Bildlüberabend verbunden mit dem Vortrage des Lehrers Herrn Kolanoßki von hier: „Die diesjährige Lehrerschaft des deutschen Flottenvereins“, welcher mit Bildlübern erläutert wurde. Um 4 Uhr nachmittags wurden die Bildlüber, begleitet von Erklärungen seitens des Herrn Lehrers Kolanoßki, den Schülern vorgeführt. Zu dem Vortragsabend versammelten sich um 8 Uhr Mitglieder des Vereins und einige Gäste. Herr Pastor Zender ist beglückt als H. Vorsitzender die Anwesenden und gab dann seinem Bedauern Ausdruck, daß die Veranstaltung etwas schwach besucht sei. Gleicher Artete er in markigen Worten unseren geliebten Kaiser als Schirmherrn des Deutschen Flottenvereins, nachdem er die Ziele des Vereins vorher durchstreift. Dann lenkte Herr Redner die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die kommenden Festlichkeiten in unserem Rathsaule: „Es ist ein erwartungsvoller Zufall, daß unsere heutige Versammlung gerade am Vorabend zu den großen Festlichkeiten in unserem Herrscherhause — des 50. Geburtstages unserer allerbitten Kaiserin und der Vermählung des dritten Sohnes unseres Kaiserpaars, August Wilhelm — stattfindet.“ Redner beleuchtete die wichtige Person unserer Kaiserin, die in ihrer Bekleidungsverschönerung, in das politische Getriebe einzugreifen, sondern als Mutter für alle Fürstinnen und deutschen Frauen sich nur dem Familienleben und den Werken der Nächstenliebe widmet. Darauf segnete Redner Gottes Segen herab auf unseren Kaiser und sein Haus und brachte ein begeistertes aufgenommene dreifaches „Hurra“ auf unser Rathshaus aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Nun ergriff Herr Lehrer Kolanoßki das Wort zu dem genannten Vortrage. In eingehender Weise erklärte er die Einzelheiten der Lehrerschaft und illustrierte seine Ausführungen durch prachtvolle Bildlüber, die selten klar zu sehen waren. Nach der Schlussrede des Herrn Referenten. Die Mitglieder des Vereins traten darauf zur Generalversammlung zusammen. Der erste Punkt der Tagesordnung war Rechnungslegung und dem Kassierer Herrn Lehrer Sciu II wurde für seine Mäßigkeit dankend Entlastung erteilt. Herr Lehrer Kolanoßki besaß dann den Jahresbericht. Aus der nachfolgenden Vorstandswahl gingen die Herren Pastor Zender und Oberarzt Herr Kung als 1. bzw. 2. Vorsitzender des Vereins hervor. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden durch Zufall wiedergewählt. Die Versammlung beschloß, im Dezember d. J. einen thematographischen Abend zu veranstalten.

§ (Ein Bildlüberabend) findet, wie aus dem Informaten hervorgeht, am kommenden Sonntag im Hotel Germania für die hiesigen katholischen Vereine statt. Zutritt haben außer den Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen auch Nichtmitglieder. Besondere Einladungen ergehen nicht.

§ (Ein großer Brachvogel), sogen. Doppelschnepfe, schoß dieser Tage Herr Gasthausbesitzer Hettmann von hier auf Kreuzdorfer Terrain.

* (Kälte.) Nach einem 4 wöchentlichen, selten schönen Herbstwetter, stellte sich am 12. Oktober ein so starker südöstlicher Nebel ein, der die Tageszeit zeitweise zur Nacht umwandelte. Dieser Nebel hielt mit geringen Unterbrechungen bis zum 17. an, an welchem Tage ein orkanischer Sturm einsetzte, der zunächst einen sehr kalten Ostwind, darauf Regen brachte, der in einen Schneefall mit Schneewehen und eine Kälte von 4° C umschlug. Wir leben im Hochwinter! Gitzopfen an Dächern, russische Knaben auf den Fußwegen und Wasserpfützen, in Belg gehüllte Reisende, knarrende Wagenräder, quetschende Schuhe und die Kälte mit der Kälte in der Nähe menschlicher Wohnungen: ein vollwinterliches Leben — im beginnenden Herbst. Die Winterzeit ist noch nicht abgeschlossen. Die Kartoffelernte mit $\frac{2}{3}$, die Obsternte mit $\frac{1}{3}$, die Rübenerte fast ganz in Eis und Schnee gebettet,

steht der Landmann verzweifelt da. Was die 6 wöchentliche Regenzeit zurücklassen, das zerstört die eilige Kälte des vorzeitigen Herbstwinters. Wir hatten wohl schon auch früher starke Nachfröste in dieser Zeit, aber darauf immer einen hellen, warmen Sonnenschein, der die Frostarbeiten fortsetzen ließ. Heute ist aber die Feldarbeit gänzlich ausgeschlossen. Die Zerstörung kann nicht verhindert werden.

(Dank an Oberhessien.) Der Kommandierende General des 6. Armee-Korps hat an den Oberpräsidenten folgendes Schreiben gerichtet: „Auch in diesem Jahre haben die Truppen während der Herbstübungen überall eine vorzügliche Aufnahme bei der Bevölkerung erfahren. Euer Ergötzung bitte ich sehr ergebend, hierfür den von der Gittquartierung betroffenen Kreisen und Städten den wärmsten Dank der Truppen zu übermitteln.“ Das Schreiben wird vom Regierungspräsidenten zu Appeln zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

(Neue Zechnartscheine.) Die erst kürzlich in den Verkehr gelangten 3 hamarische haben zu zahlreichen Ausstellungen Veranlassung gegeben. Es wird darüber geklagt, daß die Scheine zu weich und lappig seien und deshalb leicht zerfallen werden. Wie verlautet, sind bereits Anordnungen getroffen, um eine Neuausgabe von 3 hamarischen in die Wege zu leiten.

(Das Schöne Längerfest in Gleiwitz), welches für den 3. und 4. Juli nächsten Jahres geplant war, ist auf die Zeit vom 26. bis 28. Juni verlegt worden.

(Eine vielbegehrte Stelle.) Als Bewerber für die in Willich ausgeschriebene Baggermeisterstelle haben sich 110 Herren gemeldet, darunter 31 Bürgermeister, Amts- und Gemeindevorsteher, 8 Offiziere, 17 Referendare, 4 Offiziere a. D., Sekretäre der verschiedensten Verwaltungen, Rentanten, Kassenbeamte usw. Einige dieser Bewerber sollen zu persönlicher Vorstellung aufgefordert werden.

(Der Haupttreffer der Roten Kreuz-Lotterie) im Betrage von 100 000 M. fiel auf das Los Nummer 249 312. Ein Gewinn von 50 000 M. fiel auf Nr. 24306.

(Erstfroh aufgefunden) wurde in einem Kuhstall bei Lützenhof der 78 Jahre alte Witwer Poloczek aus Vorkau bei Pleß. P. hatte diesen Kuhstall schon seit längerer Zeit als Nachtquartier benutzt.

Kybnitz, 22. Oktober. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete ein Wohltätigkeitsfest, das einen Reinertrag von etwa 2000 M. einbrachte.

Pleß, 22. Oktober. In Gubrau wurde der Pferdewacht Chronik von einem Pferde am Kopfe geschlagen. An den Verletzungen ist er am nächsten Tage gestorben.

Groß-Gehlm, 22. Oktober. Am Sonntag fand die feierliche Einweihung der erweiterten und mit einem Glockenturme versehenen Kirche statt. Vormittags 9 1/2 Uhr begann die kirchliche Feier unter Leitung des Erzpriesters Stehr aus Vorkau, daran schloß sich eine Messe mit Te Deum unter dem Geläut der neuen Glocken, die einen sehr harmonischen Klang haben. Das Janetz der Kirche präsentiert sich sehr vorzüglich durch eine geblühte Wandmalerei und durch 3 neue Altäre. Von einem Gemeindevorsteher wurde ein Altar von ca. 4000 Mark gestiftet, von zwei anderen die Stationsbilder und die Wandmalerei. Die drei Gebrüder Radwanitz spendeten die Glocken. Der die Einweihung leitende Erzpriester widmete vom Altar aus den Spendern herzliche Worte des Dankes. Nachmittags fand im Saale des Pfarrhauses ein Festessen statt.

Kattowitz, 22. Oktober. Die wegen Fallschirmjäger verhafteten vier Russen werden ein Gerichtsverfahren vor den preussischen Gerichten über sich ergehen lassen müssen. Die Verhafteten werden nach Weuthen übergeführt. Die Voruntersuchung gegen sie ist eröffnet. — Auf der von Bismarck nach Jawische führenden Straße wurde ein junger Mann durch ein Automobil überfahren und ihm ein Schädelbruch zugefügt.

Kattowitz, 22. Oktober. Mit einem raffinierten Schwindelmanöver arbeitet in den Ortsteilen des oberhessischen Industriebezirks eine besser gekleidete Dame. Sie gibt sich als Vertreterin einer unter geistlicher Leitung stehenden Gensdarmherrgottschützerei aus. Den Gensdarm verspricht die Dame Gratis-Kreuzfige, welche von den Geistlichen selbst geschnitten worden sein sollen. Nachdem die Schwindlerin in Gchorzow und Blyhne gute Beute gemacht, hielt sie sich drei Tage in Königsbütte auf und soll dieselbe nach den bisherigen Feststellungen auch dort viele Frauen um namhafte Beträge geprellt haben.

Man nimmt an, daß die Schwindlerin, welche nach den Angaben von Geistlichen nur unwahre Tatsachen vorträgt, den oberhessischen Industriebezirk im Blick auf durchkreuzt. Es sei vor ihr gewarnt.

Weuthen O., 22. Oktober. Wie aus authentischer Quelle mitgeteilt wird, hat auch die zweite vorgenommene Untersuchung ein negatives Ergebnis hinsichtlich des Vorhandenseins von Choleraerregern bei dem am Sonntag unter diesem Vorwande eingelieferten Fleischer Hinderer ergeben. Dennoch bleibt bis auf weiteres der Patient isoliert. Es kann also als sicher angesehen werden, daß es sich um keine Choleraerkrankung handelt.

Kattibor, 22. Oktober. Die Strafkammer verurteilte das 16jährige Dienstmädchen Anna Beler aus Großschütz wegen Brandstiftung zu einem Jahr Gefängnis. Das Mädchen hatte die Schuhe ihres Dienstherrn angezündet, um aus dem Dienste zu kommen. Der Brandschaden betrug 12 000 Mark.

Breslau, 22. Oktober. Nachdem die einzelnen Gemeinden und Vereine besondere Feiern zu Ehren des 50jährigen Priesterjubiläums des Hl. Paters veranstaltet haben, wird die Gesamtheit der Katholiken unserer alten Bischofsstadt eine allgemeine Feier Donnerstag, den 12. November und zwar im Konzerthause abhalten. Das Programm der Veranstaltung enthält außerordentlich musikalische Darbietungen, wie den Eborangesang des Hl. Franziskus, das große Erdum von Max Hiller, eine Fete, die ein Mitglied des Domkapitels halten wird. Eämtliche Breslauer Vereine werden zu der Feier erscheinen.

Breslau, 22. Oktober. Die etwa 30jährige Lotte Braulmann aus Köln stützte sich aus dem Fenster eines im 4. Etage des Hotels „Deutschs Haus“ belegenen Zimmers auf die Straße und starb bald darauf. Es soll sich um eine Verbeugung handeln.

Vermissliches.

— Amoy (China), 22. Oktober. Nach den letzten Meldungen über den am 17. d. Mts. in Tschang Tschou (Kwantung) aufgetretenen Taifun sind dabei 2700 Menschen ums Leben gekommen und 3500 Häuser zerstört worden.

* Der heutige Nr. unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma A. Grundland, Nicolai, betr. Kameelhaar-Artikel bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Standesamts-Nachrichten von Sobrau.

Geburten.
Am 12. Oktober dem Mühlenarbeiter Joseph Kofiol eine Tochter; am 15. dem Briefträger Gustav Motter ein Sohn; am 21. dem Restaurateur Franz Fotsch eine Tochter.
Geburtshilfen.

Am 17. Oktober der Maurer Mathias Kania aus Euffitz und die unberechnete Pauline Strzoda von hier.

Sterbefälle.
Am 18. Oktober der Klempnermeister Heinrich Quicker, 47 Jahre alt; am 20. Balaska, Tochter des Grubenarbeiters Paul Juraszky, 7 Jahre alt; am 22. der Arbeiter Michael Nientz, 42 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Der **Kotlauf** ist ausgebrochen unter den Schweinen:
1) des Fleischermeisters Vincent Hensel,
2) des Einwohners Vincent Emlka (Stadtteil Jostawa),
3) des Maurers Budzinski.
Demzufolge haben wir die erforderlichen Sperrmaßregeln über die versuchten Gehöfte angeordnet.

Sobrau O., den 20. Oktober 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Nide.

Bekanntmachung.
Der Auszug aus der Heberolle über ausgeführte **Regelbauarbeiten** im hiesigen Stadtbezirk liegt in der Zeit vom **24. Oktober bis 7. November** cr. im Stadtssekretariat zur Einsicht der Beteiligten aus.

Den Zahlungspflichtigen steht binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen unbekümmert der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung das Recht zu, gegen die Prämienberechnung bei dem Vorstände der **Schlesisch-Posenischen Bauwerks-Berufsgenossenschaft** Einspruch zu erheben.
Sobrau O., den 21. Oktober 1908.

Der Magistrat.
Nide.

Zwei möbl. Zimmer
sind per sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung Seite 195), der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung S. 265), des § 13 des Gesetzes, betreffend die Befähigung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900 (R.-G.-Bl. E. 306) und gemäß § 8 der Anweisung des Bundesrates zur Befähigung der Cholera vom 28. Januar 1904 wird und zwar vor Erhaltung der Zustimmung des Bezirksausschusses, da wegen der Choleraerregung die Regelung der Angelegenheit keinen Aufschub zuläßt, für den Umfang des Regierungsbezirks Appeln verordnet, was folgt:

§ 1. Alle aus choleraverdächtigten Gegenden Rußlands zurückkehrenden Personen sind, sofern zwischen ihrer Abreise von dort und ihrer Ankunft im Regierungsbezirk nicht mehr als sechs Tage verlossen sind, unverzüglich nach ihrer Ankunft bei der Ortspolizeibehörde des Ankunftsorts schriftlich oder mündlich zu melden. Unter den hienach zur Meldung zu bringenden zurückkehrenden Personen sind nicht nur auswärtige Personen, die von auswärts eintreffen, sondern auch ortsbewohnende Personen zu verstehen, die nach längerem oder kürzerem Verweilen in einer von der Cholera betroffenen Gegend Rußlands nach Hause zurückkehren.

Zur Meldung verpflichtet ist der Zurückkehrende selbst und außerdem derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Zurückkehrende am Ankunftsorte Unterkunft findet.

§ 2. Uebertretungen dieser Polizeiverordnung werden nach § 45 Biffer 4 des Gesetzes, betreffend die Befähigung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900 (R.-G.-Bl. E. 306) mit Geldstrafe von zehn bis einhundertfüßzig Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft.

§ 3. Vorstehende Bestimmungen treten mit ihrer Veröffentlichung im Regierungsamtsblatte in Kraft.

Appeln, den 4. Oktober 1908.
Der Regierungspräsident.
J. B.: Jordan.

Vorsiehende Polizeiverordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis und genaue Beachtung.

Sobrau O., den 21. Oktober 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Nide.

Bekanntmachung.
Für das Winter-Halbjahr sind die Dienststunden für die diesseitigen Bureauz wie folgt festgesetzt worden:
Vorm. von 8—12 Uhr, nachm. von 2—6 Uhr.
Besuch mit dem Publikum nur in den Vormittagsstunden erwünscht.
Sobrau O., den 23. Oktober 1908.
Der Magistrat.
Nide.

MAGGI's Bouillon-Würfel

1 Würfel für 1 Tasse (1/2 Liter) **5 Pf.**
feinste Bouillon

Stets frisch vorrätig bei Oswald Imiola, Kolow. u. Delikat., Friedriehstr.

Täglich
frisches prima
Lammfleisch
empfiehlt
Franz Gornik.
Gründlichen
Klaviereinzelunterricht
erteilt
Frau Maria Pasel,
Hofstr. 148.

Geld-Darlehne 4 bis 5% in jeder Höhe evtl. ohne Bürgen a. Schuld-schein, Wechsel, Hypotheken etc., auch Raten-abzahlung, gibt A. Antrop, Berlin N.O. 18. Rückporto.

Kathreiners Malzkaffee macht die Milch schmackhaft und wird von Kindern gern getrunken; er ist für sie das bekömmlichste Getränk.

P. Reigber & Co.
Gleiwitz, Ring 6,
part., I. u. II. Etg.

**Erstes Haus
für Damenmoden.**

Kostüme, Mäntel,
Kleider, Blusen, Jupons,
Mädchen- u. Backfisch-Garderobe.

Danksagung!

Für die so zahlreichen, unseren Herzen wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme und die Kranzspenden anlässlich des jähren Hinscheidens unseres geliebten Vaters, Bruders und Onkels,

des Klempnermeisters Heinrich Quicker

sprechen wir hierdurch Allen, namentlich aber Herrn Pastor Zender sie und den Vereinen, den tiefgefühltesten, herzlichsten Dank aus.

Sohrau O.S., den 22. Oktober 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Ein Vöglein sang im Lindenbaum, in lauer Sommernacht.

M. 3.75



M. 41.50

5 Jahre Garantie!

Niedrigste Fabrikpreise! Kein Kaufzwang!
Jährlich tausende Anerkennungen.

Wash- und Ring-Maschinen, Kocher, Heizöfen, Stahlwaren, Bestecke, Waffen, Fahrräder, Spielwaren, Schmuckkästchen, Lederwaren etc. etc.

Preisliste mit über 1000 Abbildungen nützlicher Geschenke umsonst und portofrei

Deutsche Stahlgesellschaft BERLIN C.
Neue Schönhauserstrasse 8.

Sonntag, den 25. Oktober,
abends 8 Uhr
findet im Saale des Hotel „Germania“
für sämtliche kath. Vereine

Lichtbilderabend

(Bilder aus dem hl. Land mit Erklärungen) statt, zu welchem die Mitglieder und deren Angehörige eingeladen werden.

Krieger - Verein

Sohrau O.S.

Sonntag, den 25. d. M., nachm. 3 Uhr:
Quartal-Versammlung
im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:
Wahl des Vorsitzenden und Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.



**Männer-Gesangverein
Sohrau O.S.**

Sonntag, den 31. Oktober,
abends 8 1/2 Uhr

findet im Vereinslokale (Hotel „zur Post“) die diesjährige ordentliche

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
 - 2) Vorstandswahl.
 - 3) Besprechung über abzuhaltende Winter-Vergnügen.
 - 4) Erledigung etwaiger Anträge.
- Es wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das **Waschmittel** der Zukunft!

Persil

Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!

Garantiert chlorfrei und unschädlich.

Milchseife! Mangellos! Mangellos!

Henkel & Co., Düsseldorf

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 27. Oktober cr.,
vormittags 10 1/2 Uhr

werde ich vor dem Brauer'schen Gasthause hieselbst

- 1 Schreibtisch,
- 1 Kleiderschrank,
- 1 Brochhaus-Verikon

meistbietend gegen sofortige bare Zahlung versteigern.

Sohrau O.S., den 23. Oktober 1908.

Fliegner,
Gerichtsvollzieher.

Jagd-Einladungskarten

sind vorrätig in

P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

Strickmaschinen

sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Muster, Pracht-Katalog geg. 30 Pf. Briefmarken.

P. Kirsch, Döbeln.

Keine Zahnschmerzen mehr!

Zantol

ist das einzig wirkfamste

Stillmittel weil nach Anwendung sofort den Zahnschmerz stillt und den gesunden Zähnen nicht schadet. Alleinig. Erf. Stephan Bulla, Königshütte.

Flasche à 30 u. 50 Pfg. zu haben bei Herren:
Franz Nowak u. J. Pallowsky
in Sohrau.

Wer einmal „Zantol“ anwendet, hat keine Zahnschmerzen mehr.

10 Stück Truthühner
zur Zucht hat abzugeben
Paul Plinta, Kreuzdorf.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stechenpferd-Milchmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nabeven

à St. 60 Pf. in der

Adler-Apotheke.

**Herbst- und
Winter-Neuheiten**

in
**Damen-u. Mädchen-Jacketts
und -Paletots**

in hervorragend schöner Auswahl empfiehlt

Alois Kentnowski.

Ein jüngerer

Ranzlist

findet dauernde Beschäftigung.

Dr. Schenke, Rechtsanwalt.

Bu Allerseelen

empfehle den geehrten Herrschaften von Sohrau und Umgegend mein

großes Lager

von Natur- und präparierten

Grabkränzen

Marie Burczyk,

Blumenhalle, Sohrau O.S., Friedrichstr.